

Schlagzeilen

Interview

„Abschied von proprietären Standards“ –
Neues Innovationsprojekt an TU Ilmenau

Aktuell

100. HD-Sender auf Astra gestartet – Nächstes Jahr
über 20 hochauflösende deutsche Programme

Aktuell

ZDF startet HDTV-Showcase

Medien

HR-Werbetochter gegen Abschaffung von Werbung
im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Broadcast

Deutsche Welle stellt Ausstrahlung via Astra zum
Jahresende ein

Netzwelt

Telekom speist HDTV-Showcase der
Öffentlich-Rechtlichen ein

Netzwelt

Karlsruhe vor Grundsatzurteil
zu Datenspeicherung

Personen

Fußballexperte Günter Netzer hört bei ARD auf

„Abschied von proprietären Standards“ – Neues Innovationsprojekt an TU Ilmenau

Mit einem neuen Innovationsprojekt „Broadcast File Transmission“ werden an der Technischen Universität Ilmenau Audio- und Videoübertragungen auf Internet Protokoll (IP)-Basis realisiert. „Das Spannende an dem patentierten Verfahren ist, dass die Daten für die Übertragung zwar enorm komprimiert werden, beim Empfänger aber trotzdem in hervorragender Qualität zur Verfügung stehen“, erläutert Professor Dr. Hans-Peter Schade, Direktor des Instituts für Medientechnik an der TU Ilmenau, im Digitalmagazin-Interview. Er ist sich sicher: „Meiner Ansicht nach kann die Zukunft sowohl der Studioteknik als auch der Übertragungswege nicht in proprietären Inselösungen liegen.“

Digitalmagazin: Die Digitalisierung der Medien ist weitgehend abgeschlossen, auch wenn sich die neuen Technologien noch nicht überall beim Verbraucher wiederfinden. Wie lauten die nächsten großen Herausforderungen in der Medientechnik?

Prof. Schade: Ihre Einschränkung ist sehr wichtig. Wenn man beispielsweise den ganzen Bereich des Hörfunks betrachtet, so ist auch mehr als zehn Jahre nach

Interview

Professor Dr. Hans-Peter Schade,
Direktor des Instituts für
Medientechnik an der TU Ilmenau

der Einführung des Digitalen Radios festzustellen, dass der Konsument noch immer auf analogen Radioempfang setzt. Aber in der Tat ist die technische Entwicklung im Medienbereich abgeschlossen, was den Übergang von analoger zu digitaler Informationsübermittlung betrifft. Die nächste große Herausforderung im Studiobereich besteht nun darin, eine durchgängige Vernetzung zu ermöglichen. Denken Sie nur an die unterschiedlichen Schnittstellen-Standards wie SDI und seinen Klassen SD-SDI (SDTV) und HD-SDI. Oder nehmen Sie das

HYBNET der ARD, bei dem Ende der 90er Jahre SDH (Synchronous Digital Hierarchy) als Basistechnologie gewählt wurde, und das derzeit völlig neu konzipiert wird. Meiner Ansicht nach kann die Zukunft sowohl der Studioteknik als auch der Übertragungswege nicht in proprietären Insellösungen liegen.

Digitalmagazin: Welche Alternative sehen Sie?

Prof. Schade: Die permanente, weltweite Verfügbarkeit und Verlässlichkeit des Internet zeigt, dass mit der IP-Technologie ein hervorragender Übertragungsstandard vorliegt. Es liegt nahe, diesen Standard, der ja auch in immer stärkerem Maße zur Übertragung von Videoinhalten (IPTV) genutzt wird, auch in der Studioteknik zum Maß aller Dinge zu machen. Ohne Rechnernetze wird heute ohnehin kein Studio mehr betrieben, warum also nicht die Audio- und Videoübertragungsstandards an das einzige bei modernen Rechnernetz-Topologien gültige Protokoll anpassen?

Digitalmagazin: Das klingt für den Studiobereich einleuchtend, bei der anschließenden Verbreitung ist jedoch das Problem der Bandbreiten zu berücksichtigen. IPTV ist ja auch deswegen umstritten, weil die millionenfache, gleichzeitige Nutzung identischer Inhalte die Netze zwangsläufig lahmlegen würde. Ist hier der Broadcasting-Modus nicht grundsätzlich deutlich überlegen?

Prof. Schade: Wir können davon ausgehen, dass sich die TV-Landschaft immer weiter diversifiziert. Jeden Tag entstehen neue Spartensender mit speziellen Angeboten, die vielleicht nur für einige tausend oder zehntausend Nutzer interessant sind, und deshalb mit bestehenden Server-Technologien problemlos verbreitet werden können. Auch für Business-TV-Angebote stellt die Verbreitung über das Internet inzwischen ja eine häufig genutzte Alternative dar. Grundsätzlich – und hier gebe ich Ihnen recht – müssen wir uns aber schon Gedanken darüber machen, wie wir die sehr großen Datenströme bei der Übertragung von qualitativ hochwertigen Video-Inhalten weiter reduzieren können. Zu diesem Zweck haben wir beispielsweise jüngst das „Innovationsprojekt Broadcast File Transmission“ ins Leben gerufen.

Digitalmagazin: Worum geht es in diesem Innovationsprojekt?

Prof. Schade: Broadcast File Transmission ist ein von der Münchner Firma Nanobit entwickeltes Verfahren zur Übertragung von Videodaten über das Internet. Das Spannende an dem patentierten Verfahren ist, dass

die Daten für die Übertragung zwar enorm komprimiert werden, beim Empfänger aber trotzdem in hervorragender Qualität zur Verfügung stehen. Nanobit reduziert die zu übertragende Datenmenge um ca. 90 Prozent, dementsprechend kürzer ist auch die auch Übertragungsdauer. Erst auf diese Weise wird das Internet zu einer attraktiven Alternative zu den etablierten Übertragungswegen Satellit und Standleitung.

Digitalmagazin: Bei so hoher Datenkompression muss zwangsläufig die Qualität leiden...

Prof. Schade: In diesem Fall nicht. Das „Broadcast File Transmission“ (BFT)-Verfahren kann als kompakte Alternative zu MPEG-2-basierenden Hardware- und Software-Codecs betrachtet werden. Zu diesem Ergebnis kam das Institut für Rundfunktechnik, das die innovative Technik zur sendefähigen Übertragung von Videodaten über das Internet im Jahr 2007 einem Praxis-Vergleichstest unterzogen hat. Insbesondere die subjektive, durch sogenannte Expert Viewer durchgeführte Bewertung führte zu der Gesamtaussage, dass die Qualität von BFT je nach Testreihe entweder qualitativ vergleichbar oder sogar besser als die bestehender MPEG-2-Codecs einzustufen ist. Das Gutachten weist insbesondere darauf hin, dass bei BFT die im MPEG-Verfahren typischen Blocking-Effekte nicht auftreten.

Digitalmagazin: Wie soll dieses Verfahren an der TU Ilmenau eingesetzt werden?

Prof. Schade: Die Anwendungsbereiche sind enorm vielfältig. Im Rahmen unserer Ausbildung produzieren zukünftige Absolventen des Studiengangs Medientechnologie auch komplette Sendungen – von den Dreharbeiten bis hin zum fertigen Beitrag – um ein Gefühl für den gesamten Prozess der Medienproduktion und dessen Komplexität zu bekommen. Ein besonders interessanter Anwendungsbereich des Übertragungswegs Internet liegt natürlich in der mobilen Nutzung. So können Beiträge live vor Ort aufgenommen und dann mit Hilfe der BFT-Technologie selbst über einen UMTS-Zugang per Handy minutenschnell ins Sendestudio übertragen werden. Benötigt werden lediglich ein handelsübliches Notebook mit installierter BFT-Software und ein Mobilfunk-Adapter. Das ist für den Einsatz von Videojournalisten natürlich sehr attraktiv, denn die Übertragung erfolgt nicht nur deutlich unkomplizierter und schneller, als über herkömmliche Übertragungswege, sondern auch wesentlich kostengünstiger. Aber auch innerhalb des Studios oder bei der Übertragung zur externen Postproduktion bietet das Internet eine hervorragende Alternative. ▶

Digitalmagazin: Mit der Einführung von HDTV werden sich die zu übertragenden Datenmengen nochmals vervielfachen. Stößt der von Ihnen propagierte IP-Ansatz hier nicht zwangsläufig an seine Grenzen?

Prof. Schade: Im Gegenteil. Bei HD erleben wir derzeit einmal mehr einen Kampf vieler verschiedener Standards um die Marktherrschaft. Das Erschreckende ist, dass die vielen HD-Standards, die derzeit angeboten werden, noch nicht einmal mehr die Auflösung gemeinsam haben, wie dies zumindest bei SD noch der Fall war. Die Geschichte der Medientechnik hat gezeigt, dass sich am Schluss nicht zwangsläufig das beste Verfahren durchsetzen wird, sondern stattdessen dasjenige, das mit dem größten Druck in den Markt getrieben wird. Das war beim Videostandard VHS so und bei der Blu-ray Disc nicht anders. Doch dieser Kampf ist noch lange nicht entschieden. Übertragungssysteme müssen also zumindest in der nahen Zukunft so ausgelegt sein, dass sie eine möglichst große Anzahl an Standards und Formaten mit gleich guter Qualität „verarbeiten“ können. BFT kann schon heute alle gängigen Video-Standards einlesen und stark komprimiert über das Internet übertragen. Die Entwickler bei Nanobit versprechen, dass die HD-fähige Version ebenfalls so ausgelegt sein will, dass sie mit allen gängigen HD-Technologien klar kommt. Selbst die höchstmögliche Bildauflösung von

4.000 Vertikalzeilen, wie sie im digitalen Kino der Zukunft Standard sein wird, kann von BFT effizient verarbeitet werden. Demnach könnte die IP-Technologie und das Internet auch im Bereich des „Digital Cinema“ eine zentrale Rolle spielen.

Digitalmagazin: Werden demnach irgendwann alle Medieninhalte über IP-Netze verbreitet werden?

Prof. Schade: Das denke ich nicht. Jedes Land tut gut daran, bei der Rundfunkversorgung mehrere, grundsätzlich voneinander unabhängige Verbreitungsnetze zu betreiben, um im Falle eines Totalausfalls auf eine Alternative zurückgreifen zu können. Die hoch effiziente Broadcasting-Technologie mit ihrem One-to-Many-Prinzip wird sicherlich auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Letztlich geht es ab einem bestimmten Punkt auch gar nicht mehr so sehr um die Technologie, die Entscheidungen werden vielmehr aus betriebswirtschaftlicher Sicht getroffen. Rundfunkanbieter, Produktionsstudios und Videojournalisten werden sich fragen, welches der jeweils günstigste Übertragungsweg für eine bestimmte Anforderung ist und diesen dann konsequent in ihre Produktionsabläufe integrieren.

Digitalmagazin: Herr Prof. Schade, vielen Dank für das Gespräch.

www.tu-ilmenau.de

INFOSAT Aktuell: 3D-TV – Die Faszination der dritten Dimension

Seit der IFA ist die CE-Branche von einem neuen Virus befallen – 3D-TV. Dabei ist das Thema HDTV – zumindest hierzulande – noch gar nicht „durch“, steht gewissermaßen erst am Anfang. Doch die Industrie ist immer schon mal gerne etwas voreilig. Jedenfalls faszinieren gute 3D-Bilder, egal, ob Kino oder Fernsehen. Und da ist es auch beinahe egal, ob

eine Brille nötig ist oder nicht. Hauptsache, die Qualität stimmt und die dritte Dimension ist erlebbar.

Lesen Sie mehr dazu in der November-Ausgabe – das Heft 12/2009 ist seit 27. November inklusive praktischem Gratis-Jahresplaner für nur 3,95 Euro im Handel erhältlich oder gleich hier als ePaper im PDF-Format.

www.infosat.de

Aktuell: 100. HD-Sender auf Astra gestartet – Nächstes Jahr über 20 hochauflösende deutsche Programme

Mit dem Start von fünf zusätzlichen HD-Kanälen des spanischen Pay-TV-Unternehmens Digital+ ist der 100. HD-Sender über Astra auf Sendung gegangen. Damit hat sich die Anzahl der international über Astra ausgestrahlten HD-Sender binnen Jahresfrist insgesamt fast verdoppelt, teilte Astra Deutschland am 16. Dezem-

ber mit. Auch im deutschsprachigen Markt steht HDTV kurz vor dem endgültigen Durchbruch. Die Anzahl der via Astra empfangbaren HD-Kanäle in Deutschland hat sich seit Anfang des Jahres von vier auf zwölf verdreifacht. Bis Mitte 2010 werden in Deutschland voraussichtlich rund 20 Sender – Free-TV, öffentlich-rechtliche Sender

und Pay-TV-Kanäle – ihre Bilder in brillanter Bild- und Tonqualität über Satellit in die deutschen Wohnzimmer bringen. Den jüngsten Schub erlebt HDTV durch den Start von HD+. Seit dem 1. November strahlen RTL und Vox ihre Inhalte in HD-Qualität aus. Ende Januar 2010 kommen Pro Sieben, Sat 1 und Kabel Eins im Regelbetrieb dazu. ARD und ZDF starten ihre HD-Programme mit den Olympischen Winterspielen im Februar 2010. Wolfgang Elsäßer, Geschäftsführer Astra Deutschland: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass HDTV nächstes Jahr den Durchbruch schafft. Bis Ende 2010 rechnen wir mit deutlich mehr als 20 HD-Sendern, die in Deutschland über Astra ihre Programme ausstrahlen. Die Umstellung auf digitalen Sat-Empfang wird die Digitalisierung der Fernsehlandschaft und damit HDTV weiter beflügeln. Wir gehen davon aus, dass das HD-Angebot in den nächsten Jahren schnell wachsen wird und der Zuschauer sich über blühende HD-Landschaften via Satellit freuen kann. Über Astra läuft die Digitalisierung im vollen Schwung und beschert dem Verbraucher

Programmvietfalt in exzellenter Bild- und Tonqualität – ohne monatliche Kosten, ohne Vertragsbindung.“ Parallel zur steigenden Zahl der verfügbaren HD-Sender boomt auch der Absatz HD-tauglicher Empfangsgeräte. Ende 2009 sollen rund 19 Millionen HD ready-Flachbildschirme in deutschen Haushalten stehen. Auch HD-Receiver rangieren mittlerweile auf den Einkaufslisten der Kunden weit oben. Die stärksten Wachstumsraten konnte dabei der Empfangsweg Satellit verbuchen. War im September 2008 nur jeder zehnte verkaufte digitale Sat-Receiver HD-tauglich, lag das Verhältnis zwölf Monate später schon fast bei eins zu drei. Laut der Gesellschaft für Unterhaltungselektronik gfu wurden seit dem Marktstart von HDTV vor knapp vier Jahren rund 900.000 HD-Receiver verkauft (Stand 09/2009), davon allein 400.000 von Januar bis Ende September 2009. Klarer Gewinner war hier der Empfangsweg Satellit, der den Löwenanteil von 344.000 Geräten für sich verbuchte.

www.astra.de

Aktuell: ZDF startet HDTV-Showcase

Das ZDF startet am 17. Dezember seinen HDTV-Showcase zu Weihnachten. In nativem HD ist am ersten Tag unter anderem die internationale Koproduktion „Sisi“ zu sehen. ZDF HD ist unverschlüsselt via Astra 19,2° Ost auf der Frequenz 11.362 horizontal, FEC 2/3 (DVB-S2 8PSK), Symbolrate 22.000 zu empfangen, benötigt wird lediglich ein HD-fähiger Sat-Receiver. Der letzte Testlauf vor dem Beginn der Regelausstrahlung im Februar dauert bis zum 6. Januar 2010. Zu den weiteren Programmhilights gehören die Übertragung des Opernfilms „La Bohème“ mit Anna Netrebko und Rolando Villazón am 18. Dezember sowie beliebte TV-Produktionen wie „Unser Charly“ und „Der Bergdoktor“. „Mit der ‚SOKO‘-

Reihe, ‚Stubbe‘ und ‚Ein Fall für zwei‘ kommt auch die Spannung während des Testbetriebs nicht zu kurz. Im ZDF-Montagskino zeigt ZDF HD zudem den Kinoerfolg ‚American Gangster‘ mit Denzel Washington und Russell Crowe“, hatte Tobias Schwahn, HDTV-Experte beim ZDF, im Digitalmagazin-Interview angekündigt. Welche weiteren Sendungen das ZDF in nativem HD ausstrahlt, ist [hier](#) zu erfahren. Die ARD beginnt ihren Testlauf von „Das Erste HD“ am 19. Dezember, „Eins Festival HD“ folgt am 23. Dezember (jeweils bis zum 6. Januar).

www.zdf.de

Der große TV-Spar-Rechner bei INFOSAT

Sat-Empfang
ist bares Geld
wert!

So schonen Sie Ihren Geldbeutel –
testen Sie **hier** den kostenlosen
TV-Spar-Rechner

Medien: HR-Werbetochter gegen Abschaffung von Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Der Aufsichtsrat der „HR Werbung GmbH“ hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember den Vorstoß der Landesmedienanstalten nach Abschaffung von Werbung und Sponsoring bei ARD und ZDF kritisiert. Werbung und Sponsoring seien unverzichtbare Finanzierungsinstrumente des öffentlich-rechtlichen Rundfunks; das duale System zwischen Privatsendern und öffentlich-rechtlichen Sendern habe sich bewährt, stellte der Aufsichtsrat fest. Zudem falle diese Frage nicht in das Aufgabengebiet der Landesmedienanstalten, die für

die Aufsicht über die Privatsender zuständig seien und dafür mit einem zweiprozentigen Anteil der Rundfunkgebühren finanziert werden.

www.hr-online.de

Hinweis: Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der Januar-Ausgabe von INFOSAT. Das Heft 1/2010 erscheint am 23. Dezember im Handel.

Medien: SRG-Verwaltungsrat gibt grünes Licht für Zusammenlegung von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen SF

Der nationale Verwaltungsrat SRG SSR idée suisse hat am 16. Dezember das publizistische und betriebliche Gesamtkonzept „Medienkonvergenz SRG.D“ gutgeheißen. Damit hat er grünes Licht für die Konkretisierung der Zusammenlegung von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen SF gegeben, welche im Juni 2010

entscheidungsreif und am 1. Januar 2011 vollzogen werden soll. Den Regionaldirektor oder die Regionaldirektorin wird der VR SRG SSR voraussichtlich im Juli 2010 auf Vorschlag des Regionalvorstandes der SRG Deutschland (SRG.D) wählen.

www.srg.ch

Broadcast: Spanischer Pay-TV-Anbieter Digital+ startet fünf weitere hochauflösende Kanäle – Über 100 HDTV-Programme auf Astra

Der spanische Pay-TV-Anbieter Digital+ hat fünf weitere HD-Kanäle auf Astra gestartet. Dies teilte der Luxemburger Sat-Betreiber am 16. Dezember mit. Einschließlich der neuen Kanäle, verbreitet SES Astra jetzt mehr als 100 HD-Kanäle über sein Satellitensystem. Der Satellitenbetreiber bleibt damit die wichtigste HD-Plattform für die Inhalte führender Programmveranstalter in Europa.

Die neuen HD-Kanäle von Digital+ heißen Accion HD, Eurosport HD, Fox HD, National Geographic HD und

MTVN HD und werden über SES Astras Orbitalposition auf 19,2 Grad Ost übertragen. Damit sendet Digital+ insgesamt zehn HD-Kanäle über Astra.

Zu den Sendern, die ihre HD-Inhalte über Astra verbreiten, zählen Europas führende Pay-TV-Anbieter sowie die wichtigen kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Sender, darunter Sky und BBC in Großbritannien, Sky Deutschland, RTL und Vox in Deutschland, Canal+, CanalSat, TNTSAT und Orange in Frankreich, Digital+ in Spanien, Viasat in Dänemark, Schweden, Norwegen und

Einkaufsratgeber: Die zehn besten HDTV-Ideen zum Fest

Erfolgsstory: 20 Jahre deutsche Programme auf Astra

Auf Herz und Nieren: Die neuen HD+-Receiver im Test

INFOSAT – seit 27. November am Kiosk www.infosat.de

Abo-Hotline: 06592/929-8732

Finnland, Canal Digitaal in den Niederlanden, TV Vlaanderen in Belgien, Skylink und CS Link in Tschechien und der Slowakei, Arte in Deutschland und Frankreich, ORF in Österreich sowie TVP in Polen.

Alexander Oudendijk, Chief Commercial Officer von SES Astra, sagte: „Wir freuen uns sehr über die Entscheidung von Digital+, weitere HD-Kanäle auf Astra zu starten. Dass SES Astra jetzt mehr als 100 HD-Kanäle verbreitet, zeigt, dass HD in Europa an Fahrt gewinnt.“

SES Astra war schon immer ein Pionier in Sachen HDTV. Dadurch dass wir bereits Ende 2009 mehr als 100 HD-Kanäle verbreiten, haben wir unsere eigenen Erwartungen übertroffen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass sich diese positive Entwicklung im Jahr 2010 fortsetzen wird und freuen uns darauf, weitere HD-Kanäle auf Astra zu starten.“

www.ses-astra.com
www.plus.es

Broadcast: Deutsche Welle stellt Ausstrahlung via Astra zum Jahresende ein

Zum 31. Dezember 2009 beendet die Deutsche Welle die Ausstrahlung für Europa über den Satelliten Astra (DM berichtete). Somit ist die Deutsche Welle ab dem 1. Januar 2010 in Europa nicht mehr über Astra, weiterhin aber über Hotbird 8 verfügbar, teilte der Sender am 16. Dezember mit. Dies betrifft DW-TV Europa und die Hörfunkkanäle DW01 Deutsches Programm und DW04 Fremdsprachenprogramme.

DW-TV

In Europa ist DW-TV weiterhin über den Satelliten Hotbird 8 empfangbar. Alternative Empfangsformen sind über Livestream, Podcast und On Demand möglich.

DW-Radio

Das deutsche und das englische Radioprogramm sind weiterhin über Hotbird 8, Livestream, Podcast und On Demand verfügbar. Folgende Fremdsprachenprogramme werden über Astra nicht mehr zu empfangen sein:

Albanisch, Arabisch, Belarus, Bulgarisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Kroatisch, Mazedonisch, Portugiesisch, Romanes, Russisch, Serbisch, Türkisch, Ukrainisch und Weltmusik. Die Fremdsprachenprogramme können ebenfalls weiterhin über den Satelliten Hotbird 8, Podcast und On Demand empfangen werden.

Empfang über Partnerstationen

Selbstverständlich können DW-TV und DW-Radio in Europa wie bisher über Partnerstationen (Kabelstationen, UKW-Stationen, Internetplattformen usw.) empfangen werden. Detaillierte Informationen für einzelne Empfangsgebiete stellt der Kundenservice der Deutschen Welle auf Nachfrage zusammen. Informationen zum Empfang über Hotbird 8, Livestream, Podcast und On Demand sind auf der Internetseite www.dw-world.de/empfang zu finden.

www.dw-world.de

NEU!
Jetzt auch
als E-Paper-Abo

**Haben Sie schon
einmal über ein
INFOSAT-Abo nachgedacht**



Interessante Prämien warten auf Sie!

www.infosat.de

Abo-Hotline: 06592/929-8732

CE-News: Neue Allianz will die Distribution digitaler Medien standardisieren

LG Electronics, Samsung Electronics, Sony Pictures Entertainment und Valens Semiconductor haben am 15. Dezember bekannt gegeben, dass sie beabsichtigen, eine branchenübergreifende Allianz zur Förderung und Standardisierung der HD BaseT-Technologie zur Distribution von unkomprimierten HD-Multimedia-Inhalten zu starten. Die HD BaseT-Allianz lädt zugleich Hauptakteure der Unterhaltungselektronik und der Content-Industrie ein, sich der neu gegründeten Vereinigung anzuschließen. Gemeinsam soll ein globaler Standard für die Digital Media-Distribution geschaffen werden. Der Standard wird die gesamte Wertschöpfungskette des digitalen Medien-Ökosystems und die verschiedenen Marktsegmente abdecken: Fernseher, Projektoren, professionellen AV-Geräte, Heimkino, Content-Anbieter, IT-Unternehmen und mehr.

Da der Verbrauch von und die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen HD-Inhalten steigt, steigt auch das Interesse des Endkunden, sein Entertainment-Erlebnis auf das gesamte Haus auszuweiten. Verbraucher suchen daher nach Meinung der HD BaseT-Allianz nach einer Möglichkeit, Fernseher und Wiedergabegeräte mit beispielsweise einem Blu-ray- oder DVD-Player zu verbinden, um hochauflösende Multimedia-Inhalte im ganzen Haus zu verteilen.

Die Übertragung soll über Cat-5e/6-Kabel erfolgen. So soll erreicht werden, dass die Reichweite erhöht und die Installation vereinfacht wird. Dabei sollen gleichzeitig Kosten gespart werden.

www.hdbaset.org

Programme: Puls 4 überträgt Europa League-Partie von Salzburg live

Der österreichische Privatsender Puls 4 zeigt am 17. Dezember um 21.05 Uhr das Europa League-Spiel Villarreal CF gegen FC Salzburg live und bietet den Zuschauer/innen an diesem Tag ab 19.45 Uhr bis 00.00 Uhr über vier Stunden Fußball pur, teilte der Sender am 16. Dezember mit. Den Auftakt macht um 19.45 Uhr „Talk of Town – Darüber spricht Österreich“ zum Thema „Österreichs Fußball auf der Überholspur?“. Gemeinsam mit Moderator Christian Nehiba diskutieren Otto Konrad, der 1994 mit Salzburg im UEFA-Cupfinale stand, Fußballlegende Toni Polster, Ex-Skiläuferin und Fußball-Fan Michaela Dorfmeister sowie Journalist und Entertainer Dieter Chmelar live im Studio.

Ab 20.30 Uhr (Spielbeginn 21.05 Uhr) zeigt Puls 4 live die Begegnung Villarreal CF gegen FC Salzburg. Der

Pay-TV-Sender Sky produziert das Spiel als eigenständige Sendung für Puls 4. Moderator Thomas Trukesitz begrüßt ab 20.30 Uhr Dietmar Kühbauer als Experten im Studio in Wien. Gerhard Krabath meldet sich aus dem Stadion El Madrigal in Villarreal und liefert Interviews vom Spielfeldrand. Kommentator der Begegnung ist Philipp Paternina. Die Highlights aller Österreich-Spiele zeigt Puls 4 im Anschluss. Ab 23.15 Uhr berichtet der Moderator Christian Nehiba in „UEFA Europa League – Die Österreich Highlights“ über die Spiele und Ergebnisse der sechsten Runde und analysiert die Begegnungen SK Rapid Wien – Celtic FC, SK Sturm Graz – Galatasaray AS sowie CD Nacional – FK Austria Wien.

www.puls4.com

Radio: Deutschlandradio entscheidet sich für Nachrichtenverteilsystem von Norcom

Die Deutsche Welle hat im Namen und Auftrag von Deutschlandradio die Norcom Information Technology AG (Norcom) mit einem Nachrichtenverteilsystem (NVS) für die Funkhäuser Köln und Berlin beauftragt. Dies teilte Norcom am 15. Dezember mit.

NC Power löst das bisherige System Newswire-2000 der Annova Systems GmbH ab und kommt für die beiden Hörfunkprogramme Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk zum Einsatz. Redakteure und Korrespondenten weltweit können zudem mit dem web-basierten NVS auf sämtliche Agenturen zugreifen und auch eigene Meldungen für Kollegen im NC Power-System erstellen.

Dem Auftrag ging eine einwöchige Teststellung von NC Power in Köln und Berlin voraus, bei der nach Unternehmensangaben die Software und die Technologie von Norcom überzeugen konnten. Die Auslieferung erfolgt Anfang des Jahres, die Liveschaltung ist bis März 2010 nach einem umfassenden Schulungsprogramm geplant. Die Beauftragung durch das Deutschlandradio bestätige die Führungsrolle von NC Power im Markt und belege die optimale Eignung des Produkts für den trimedialeinsatz in Hörfunk, Fernsehen und Internet, hieß es abschließend.

www.norcom.de
www.dradio.de

Netzwerk: Telekom speist HDTV-Showcase der Öffentlich-Rechtlichen ein

Entertain-Kunden mit einem VDSL-Anschluss können vom 19. Dezember bis 6. Januar 2010 das TV-Programm von Das Erste HD, ZDF HD und Eins Festival HD in HD-Qualität empfangen. Die Deutsche Telekom beteiligt sich an einem weiteren HDTV-Showcase der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und speist die Sender Das Erste HD, ZDF HD und Eins Festival HD auf zusätzlichen Programmplätzen des TV-Angebots Entertain

ein, teilte das Unternehmen am 16. Dezember mit. Entertain-Kunden können zudem Anixe HD und MTVNHD in HD-Qualität erleben. Außerdem gibt es bei „Liga Total“ alle Spiele der Bundesliga exklusiv in High Definition – live, in der Konferenz und auf Abruf. Voraussetzung für den Empfang der TV-Sender in HD ist ein VDSL-Anschluss.

www.t-home.de/entertain

Netzwerk: Karlsruhe vor Grundsatzurteil zu Datenspeicherung

Im Grundsatzverfahren um die Speicherpflicht von Telefon- und Internetverbindungsdaten haben die Karlsruher Verfassungsrichter Zweifel an der weitreichenden Nutzbarkeit der Daten erkennen lassen. Es sei fraglich, ob der Bundesgesetzgeber nicht klarere Grenzen für den Abruf der Daten zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung hätte ziehen müssen, sagte Gerichtspräsident Hans-Jürgen Papier am 15. Dezember bei einer Anhörung in Karlsruhe. Im bisher umfangreichsten Massenklageverfahren in der Geschichte des Gerichts – fast 35.000 Bürger haben Beschwerde eingelegt, über gut 60 Verfahren wurde exemplarisch verhandelt – will das Gericht grundsätzlich über die Zulässigkeit der seit 2008 geltenden Speicherpflicht entscheiden. Mit einem Urteil ist erst im Frühjahr zu rechnen.

Während Kläger vor einem „Dammbruch“ bei der Einschränkung von Grundrechten warnten, pochten Sicherheitsbehörden auf die Notwendigkeit der Speicherung für die Aufklärung von Straftaten. „Die technische Entwicklung lässt die klassische polizeiliche Ermittlungsarbeit immer mehr ins Leere laufen“, sagte Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamts. Das Internet ermögliche die Bildung dezentraler und transnationaler

krimineller Netze, die ohne die Vorratsdaten nicht aufzudecken seien. „Die sechsmonatige Speicherung ist das Minimum“, so Ziercke.

Der FDP-Politiker Burkhard Hirsch sagte, das Gesetz berühre den „Kern der Persönlichkeit“ der Bürger. Gespeichert werde „jeder elektronische Atemzug“ unverdächtig Bürger, betonte Hirsch, der Kläger und zugleich Anwalt einer der drei Klägergruppen ist. „Der Staat soll den Bürger schützen, aber er muss ihn respektieren. Und er darf ihn nicht ohne jeden Anlass wie einen Straftäter behandeln.“ Auch der Berliner Rechtsanwalt Meinhard Starostik, der rund 34.900 Kläger vertritt, mahnte eindringlich: „Ist dieser Weg einmal freigegeben, ist die gesamte Erfassung des Alltags die Folge.“ Der Grünen-Politiker Volker Beck, der mit mehr als 40 Abgeordneten seiner Partei in Karlsruhe geklagt hat, warnte vor einem „schwarzen Tag für die Magna Charta des Datenschutzes“.

Zu den Beschwerdeführern gehört auch Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP), die aber wegen ihres „Rollenkonflikts“ als amtierende Bundesjustizministerin nicht selbst nach Karlsruhe gekommen war. Ihre Staatssekretärin Birgit Grundmann sagte, man erwarte



Rainer Hunold

Ich bin nun mal dick (DAISY)

Viele Dicke glauben, sich für ihr Dicksein entschuldigen zu müssen. Spaß scheint es nur für Ranke und Schlanke zu geben, ansonsten heißt es »Hau ab, Dicker, wir wollen unter uns sein in unserer schönen schlanken Welt!« Das bringt so manche Schramme auf die Seele, dabei ist Dicksein völlig okay. Rainer Hunold erzählt Nachdenkliches und Heiteres, etwa über zu kleine Umkleidekabinen, Ärzteratschläge, Frotzeleien von Freunden, Diätwahn oder den Sportunterricht. Kurzum: ein erfrischend gelassenes, reflektiertes und unterhaltsames Hörbuch über ein Problem, das keines ist.

Copyright für dieses Hörbuch: RADIODOPA Hörbuch - eine Division der TechniSat Digital GmbH, TechniPark, 54550 Daun; Copyright Buchvorlage: © Westend Verlag Frankfurt/Main in der Piper Verlag GmbH, München, 2009

ISBN: 9783836805285

22,95 Euro

Bestellhotline: (03925) 9220-700 • Bestellung online unter: www.hoerbuchnetz.de



Netzwelt: Europapokal-Auslosung live via Webstreaming

Am 18. Dezember werden ab 12 Uhr die Achtelfinale der UEFA Champions League und der UEFA Europa League in Nyon (Schweiz) ausgelost. Für alle Fußball-Fans, die gerade keinen Fernseher für das große Ereignis bereit stehen haben, zeigen das Fußball-Portal ran.de und

N24.de, die Website des Nachrichtensenders N24, die Auslosungen im Doppelpack via Live-Streaming.

www.ran.de
www.n24.de

Personen: Fußballexperte Günter Netzer hört bei ARD auf

Günter Netzer (65) hört bei der ARD auf. Die Programmleitung bestätigte am 16. Dezember in München Medienberichte, wonach der frühere Bundesliga- und Nationalspieler sein Engagement für den Sender nach der Fußball-WM 2010 in Südafrika beenden werde. „Wir mussten die Entscheidung Netzers, unsere lange und erfolgreiche Zusammenarbeit zu beenden, schweren Herzens akzeptieren“, sagte ARD-Programmdirektor Volker Herres zur „Süddeutschen Zeitung“. Berichte, nach denen Mehmet Scholl Netzers Nachfolge antreten

soll, bestätigte der Sender jedoch nicht. Seit 1998 analysieren Moderator Gerhard Delling (50) und Experte Netzer in der ARD die Auftritte der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Im Jahr 2000 gewannen sie für ihre Präsentationsform den Grimme-Preis. 2008 wurde das Duo zudem mit dem Medienpreis für Sprachkultur ausgezeichnet.

www.ard.de

Personen: Ehemaliger ARD-Programmchef Struve bleibt auf MDR-Riverboat

Der frühere ARD-Programmdirektor Günter Struve bleibt 2010 an Bord der MDR-Talkshow „Riverboat“. „Der Vertrag wird verlängert“, sagte Fernsehdirektor Wolfgang Vietze am 16. Dezember. Auch „Brisant“-Moderatorin Mareile Höppner und „Tagesschau“-Sprecher Jan Hofer werden dabei bleiben. Die Sendung hat laut Vietze in den vergangenen Wochen einen Marktanteil von mehr als 17 Prozent erzielt (rund 460.000 Zuschauer). „Die konzeptionellen Änderungen machen sich positiv bemerkbar. Die Gespräche werden offe-

ner geführt, Moderatoren und Gäste schalten sich öfter ein und warten nicht ab, bis sie dran sind.“ Vietze unterstrich: „Wir haben keine Krawallsendung geplant, sondern den Freitagabend als Small-Talk konzipiert.“ Struve, der von 1992 bis 2008 ARD-Programmdirektor war, werde seine Rolle als „Elder Statesman“ ausbauen und sich noch direkter einbringen. Er ist – wie Mareile Höppner – seit März auf dem „Riverboat“. Das Urgestein Jan Hofer befragt schon seit 1992 die Gäste.

www.mdr.de

DX-News: Sat 1-Regionalfenster auf Astra 23,5° Ost – Verbreitung eingestellt

Der Privatsender Sat 1 hat die Verbreitung seiner regionalen Programmplätze für Niedersachsen und Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Schleswig-Holstein sowie Rheinland-Pfalz und Hessen über Satellit Astra 3A via Orbitalposition 23,5° Ost eingestellt. Die Kennung der einzelnen Sender wird auf der Frequenz

11.515 H (SR 27500, FEC 3/4) zwar noch eingelesen, jedoch wurde die Übertragung des Signals abgeschaltet. Sämtliche Sat 1-Regionalmagazine gingen offiziell am 1. November über den Satelliten Astra 19,2° Ost an den Start (Digitalmagazin berichtete).

www.satfinder.info

DX-News: Hot Bird 13° Ost – Schlesischer Sender „TVS Telewizja Silesia“ auf neuer Frequenz

Der frei empfangbare Fernsehkanal „TVS Telewizja Silesia“ (Schlesien) wechselte auf dem Eutelsat-Satelliten Hot Bird 13° Ost die Frequenz. Das Programm wird ab sofort über die Frequenz 11.488 H (SR 27500, FEC 3/4) ausgestrahlt. Das Signal ist nach wie vor unverschlüsselt.

Der Kanal weist auf seinem bisherigen Programmplatz via Frequenz 12.303 V (SR 27500, FEC 3/4) auf den Frequenzwechsel hin.

www.satfinder.info

DX-News: Hot Bird 13° Ost – Slowenisches TV- und Radiopakete wechselt Frequenz

Auf Satellit Hot Bird 13° Ost starteten die öffentlich-rechtlichen TV- und Radioprogramme des slowenischen Senders RTV auf einer neuen Frequenz. Betroffen davon sind die Fernsehprogramme „TV SLO 1“, „TV SLO 2“, „TV SLO 3“, „TV K-C“ (TV Koper-Capodistria) sowie die Hörfunksender „SLO-Radio-1 Info“, „SLO-Radio-2“, „SLO-Radio-3“, „Radio-SI“ (Radio Slovenija

International) und „Capodistria“. Sämtliche Programme wurden kostenlos und unverschlüsselt auf der Frequenz 12.520 V (SR 27500, FEC 3/4) aufgeschaltet. Das Paket wird derzeit parallel auf der bisherigen Frequenz via 12.303 V (SR 27500, FEC 3/4) übertragen.

www.satfinder.info

Flash-News: Rundfunkkommission berät über neuen ZDF-Staatsvertrag

Die Rundfunkkommission der Länder wird sich in ihrer nächsten Sitzung Anfang des neuen Jahres mit möglichen Änderungen des ZDF-Staatsvertrags befassen. Darauf hat sich die Ministerpräsidentenkonferenz in Berlin unter Vorsitz des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck (SPD) verständigt, wie dessen Staatskanzlei am 16. Dezember in Mainz mitteilte. Die SPD-regierten Länder Rheinland-Pfalz, Berlin, Brandenburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern hatten Vorschläge für eine Änderung des Vertrags vorgelegt, die eine Reduzierung der Zahl der Mitglieder des ZDF-Verwaltungsrats und des ZDF-Fernsehrats vorsehen.

So soll laut Staatskanzlei die Zahl von Vertretern der Parteien und der Bundesregierung verringert werden. Erst in einem zweiten Anlauf hatte der ZDF-Verwaltungsrat vor rund einer Woche den Hauptstadtbüroleiter Peter Frey (52) zum neuen Chefredakteur des Mainzer Senders bestimmt. Die Wiederwahl seines Vorgängers Nikolaus Brender (60) war Ende November an der Unions-Mehrheit in dem Gremium gescheitert. Beck ist auch Vorsitzender der Rundfunkkommission der Länder.

www.zdf.de

Impressum

Digitalmagazin.info bietet Führungskräften und Entscheidern in der Medienbranche, Fachhändlern und Verbrauchern einen tagesaktuellen Überblick über die wichtigsten Fakten und Ereignisse. Der Branchendienst erscheint von Montag bis Freitag in Form eines PDF-Dokuments und wird per E-Mail versendet. Nachdruck und Reproduktion sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Der Inhalt ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Wir kontrollieren die Inhalte der Seiten, auf die wir verlinken, vorab sorgfältig. Trotzdem können wir keine Haftung für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen. Für deren Inhalte sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber ist die Redaktion INFOSAT, ViSdP Martin Braun, Redaktion Evelyn Schneiders, Martin Ziwes, Udo Bley, Assistenz Daniela Hoss

Kontakt: Digitalmagazin.info, INFOSAT Verlag & Werbe GmbH, Julius-Saxler-Straße 3, 54550 Daun.

Tel: 0 65 92 / 929-8722, Fax: 0 65 92 / 929-8729

E-Mail Redaktion: redaktion@digitalmagazin.info,

E-Mail Aboverwaltung: abo@digitalmagazin.info,

Internet: www.digitalmagazin.info

Wir freuen uns auf Ihre Tipps und Hinweise!